

„Gut leben und arbeiten in Nieder-Olm“

Die CDU ist politischer Motor unserer jungen Stadt Nieder-Olm. Sie hat die Entwicklung von einer Ortsgemeinde zu einer kleinen Stadt mit nunmehr über 9.300 Einwohnern maßgeblich gestaltet. In diesen Jahren haben wir viele Projekte auf den Weg gebracht, die Nieder-Olm zu einem attraktiven Wohnort insbesondere für junge Familien gemacht hat.

Dank der hohen Steuerkraft und der soliden Haushaltspolitik konnten wir einen Großteil der Maßnahmen ohne Darlehensaufnahme realisieren. Gleichzeitig haben unsere hohen Umlagen an die Verbandsgemeinde Nieder-Olm und den Landkreis Mainz-Bingen sowie unsere gute Position im Kreis dazu beigetragen, dass der Schulstandort Nieder-Olm und zusätzliche Freizeitanlagen, wie das Rheinhessen-Bad und die Musikschule ausgebaut wurden. Vor allem dieses hochwertige Bildungsangebot und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes sind wichtige Bausteine für eine zukunftsfähige Stadt. Nieder-Olmer Kinder werden damit bestens auf eine qualifizierte Berufsausbildung mit guten Jobperspektiven vorbereitet.

Als Partei, die die Bürger und ihre Belange im Mittelpunkt sieht, richtet sich die CDU natürlich an alle Menschen und Gruppen unserer Stadt im Sinne eines verantwortungsvollen Miteinanders.

Mit unserem Wahlprogramm formulieren wir eine Vision für den Standort Nieder-Olm und eine positive Entwicklung der Gemeinschaft. Unsere Vision zeigt auf, wohin wir künftig wollen und sie ist Ziel unseres zukünftigen konkreten Handelns im Stadtrat.



Ihr Bürgermeisterkandidat Gerhard Lenzen

und das Team für den Stadtrat

Michaela Baumheier, Giuseppe Ceresa, Eberhard Erler, Prof. Dr. Horst Fassl, Richard Gallina, Franz-Klaus Horn, Heiner Horn, Petra Illing, Frank Kliem, Michael Koch, Reinhard Küchenmeister, Edmund Laux, Paul-Michael Lottermann, Michael Meyer, Claudia Princic, Michael Sauer, Ulrike Schnaus-Göddel, Walter Sieben, Rudolf Stauder, Doris Stölzle, Andrea Sucker, Monika Swetlitschkin, Norbert Unkelbach, Hermann Zorn

Wir haben viel erreicht!

- Bau der Kindertagesstätte Haus der kleinen Künstler und Schaffung von zusätzlichen Ganztagsplätzen
- Schaffung von zwei Krippengruppen in der Kindertagesstätte Sternschnuppe
- Bau einer Skateranlage
- Bau der Heinz-Kerz-Sporthalle
- Umfassende Sanierung aller Kinderspielplätze und Bau von drei neuen Spielplätzen im Neubaugebiet Weinberg Zwei
- Errichtung einer Fußgängerampel auf dem Weinberggring/Ecke Am Bauernberg
- Ankauf des Bahnhofsgebäudes
- Neugestaltung der Stadtmitte mit einem umfassenden Bürgerbeteiligungsverfahren
- Generalsanierung des alten Rathauses
- Übernahme des Hauses der Vereine
- Neubau des Bauhofes mit einer Lagerhalle für Materialien der örtlichen Vereine
- Bau eines Grillplatzes am Haus der Vereine
- Errichtung zusätzlicher Schrebergärten
- Instandsetzung vieler innerörtlicher Straßen
- Unterstützung der ortsansässigen Vereine
- Entwicklung des Neubaugebietes Weinberg Zwei
- Ansiedlung zusätzlicher Gewerbebetriebe
- Friedhofserweiterung und -sanierung

Bürgerbeteiligung / Transparenz in der Politik

Bei der Umsetzung von politischen Projekten ist die Beteiligung der Bürgerschaft und ortsansässigen Unternehmen erforderlich. Diese geschieht zum einen in der repräsentativen Form über die gewählten Vertreter, aber auch durch direkte Beteiligung von Bürgern und Unternehmen. Diese Beteiligung kann von Projekt zu Projekt unterschiedlich sein: So sind beim Ausbau einer Straße lediglich die Anwohner zu beteiligen, bei der Neugestaltung der Stadtmitte, wie umgesetzt, erfordert es die Beteiligung aller betroffenen Gruppierungen in der Stadt. Die CDU hat aus dem Bürgerentscheid gelernt und durch ein von ihr initiiertes Mediationsverfahren alle Bürger/innen bei der Neugestaltung der Stadtmitte beteiligt. Es ist uns darüber hinaus wichtig, Entscheidungen transparent zu machen. Die Bürgerbeteiligung entbindet uns jedoch nicht von der Pflicht, in der Verantwortung für alle in der Stadt lebenden Menschen mehrheitsfähige Entscheidungen im Stadtrat zu treffen. Ziel muss aber auch hier sein, erforderliche Beschlüsse im Vorfeld transparent zu machen.

- Projektbezogene Beteiligung der Bürgerinnen, analog der Umfrage zur Bahnhofsgestaltung, kann beispielhaft eine Beteiligungsform sein. Dies wird unsere zentrale politische Aufgabe sein. Die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger sind uns wichtig!
- Die Weiterentwicklung des „OM-Café“ zu regelmäßigen Stadtgesprächen mit unterschiedlichen Zielgruppen werden wir etablieren.

Stadtentwicklung – Visionen

Mit der Neugestaltung der Stadtmitte konnte ein Projekt realisiert werden, das bereits seit Jahrzehnten auf der politischen Tagesordnung Nieder-Olms steht. Nun gilt es, mit der neu geschaffenen Situation die Stadtmitte weiterzuentwickeln und Nieder-Olm zu einem attraktiven Standort auszubauen, der bei Bürgern, Besuchern und Unternehmen über die Stadtgrenzen hinaus geschätzt wird.

So sieht die CDU die Stadtentwicklung Nieder-Olms in naher Zukunft:

Stadtmitte:

Aufgrund der Neugestaltung der Stadtmitte wird das alte Rathaus mit der katholischen Kirche wieder einen zentralen Platz einnehmen. In allen umliegenden Ortsgemeinden sind die Rathäuser zentrale Mittelpunkte des öffentlichen Lebens. Die CDU wird darauf hinwirken, dass rund ums Rathaus der Stadt Nieder-Olm mit dem neu gestalteten Kirchvorplatz die Begegnung der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt steht. Durch die Belebung der Innenstadt wird auch der Gewerbestandort „Stadtmitte“ gestärkt und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Wirtschaftsstandort:

Der Wirtschaftsstandort Nieder-Olm bietet gleich in mehrfacher Hinsicht optimale Voraussetzungen. Durch die direkte Anbindung der Gewerbegebiete an die A63 ist der Standort sowohl für regional agierende Betriebe als auch überregionale Unternehmen mit Fernverkehr geeignet. Darüber hinaus hat sich die Stadt mit dem Ergänzungszentrum im Gewerbegebiet zu einem Regionalzentrum für die umliegenden Ortschaften entwickelt, so dass einerseits Arbeitsplätze entstanden sind und andererseits die Wohnqualität durch das gute Angebot vor Ort deutlich gesteigert wurde. Als drittes Standbein der Wirtschaft ist der Tourismus hervorzuheben, da er nicht nur für das Gastgewerbe Einnahmen bringt, auch Landwirtschaft und Weinbau sowie Kultur- und Freizeiteinrichtungen profitieren von Gästen aus nah und fern. Die CDU wird den Wirtschaftsstandort Nieder-Olm zu einem regional bedeutenden Gewerbezentrum weiterentwickeln und ungenutzte Potenziale im Tourismus erschließen. Ziel ist die Sicherung und der Ausbau von Arbeits- und Ausbildungsangeboten am Ort.

Finanzen: Schuldenfrei in 5 Jahren!

- Entschuldung der Stadt Nieder-Olm bis zum Jahr 2015, um durch die Einsparung der Zinsbelastung größere Gestaltungsmöglichkeiten zu schaffen
- Effektivere Gewerbeparkvermarktung: Steigerung der Einnahmen durch zielgerichtetes, strategisches Marketing
- Senkung der Verbandsgemeinde- und Kreisumlage über neue politische Mehrheiten nach der Kommunalwahl anstreben

Stadtmarketing/Standortmarketing

- Einsetzen eines Stadtmarketingplaners für folgende Aufgaben:
 - „Runder Tisch“ mit allen Beteiligten (Gewerbe, Vereine, Vertreter der Stadt, Parteien) etablieren, um das Beste für die Stadt Nieder-Olm zu erreichen
 - Bessere Vermarktung der Ludwig-Eckes-Festhalle unter Einbeziehung der Gaststätte
 - Vermarktung Schmiede Wettig
 - Ansprechpartner für Feste und andere Aktivitäten wie Weihnachtsmarkt, Straßenfest oder Stadtfest schaffen
 - Überarbeiten des Kerbe-Konzepts
- Belebung des Stadtkerns unter Einbeziehung des örtlichen Gewerbes
 - Längere und abgestimmte gemeinsame Öffnungszeiten
- **Sanfter Tourismus:** Motto „Nieder-Olm ist einen Besuch wert!“
 - Schaffung einer Tourismuszentrale
 - Ausbau von Rad- und Wanderwegen
 - Sportevents (Mainz05 A-Jugend-Spiele, Wettkämpfe...)
 - Einbezug der Landwirtschaft (Agrartage, Weinpräsentationen, Auszeichnungen)
 - Beratung bei Errichtung von Gästezimmern/Ferienwohnungen auf Höfen
 - Zentraler Wohnmobilstellplatz (z.B. am „Rheinhessenbad“)
- **Homepage:** Weiterentwicklung der städtischen Homepage (Termine/Veranstaltungskalender zu einer professionellen Kommunikationsplattform für ortsansässige Unternehmen, Bürger und Tourismus
- **Stärkung des Wirtschaftsstandortes** zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
 - Wirtschaftspolitik wird „Chefsache“: Der Bürgermeister kümmert sich persönlich um Probleme der örtlichen Wirtschaft
 - Unternehmergespräche zur Weiterentwicklung des Standortes
 - Entwicklung eines Standortprofils mit Stärken-/Schwächenanalyse
 - Ausbau und Stärkung von Branchenschwerpunkten durch Messe- und Kongressveranstaltungen (Beispiel: Agrartage)
 - Optimierung der Situation im Gewerbegebiet (Beschilderung, Müllentsorgung, Verkehrsführung...)
 - Intensivierung der Werbung für den Wirtschaftsstandort Nieder-Olm
- Sicherung des Angebots im Handwerk
 - Aufbau einer Ausbildungsplatzbörse zur Verbesserung der Bewerberlage
 - Unterstützung bei der Nachfolgersuche im Rahmen der Wirtschaftsförderung
 - Förderung der Kooperation zwischen Gesamtschule und Handwerk

Ludwig-Eckes-Festhalle

- Erstellen eines neuen Vermarktungs- und Organisationskonzepts für die Ludwig-Eckes-Festhalle
- Die Vermarktung der Ludwig-Eckes-Festhalle muss weiterhin vorangetrieben werden. Gerade während der Woche ist die Halle nicht ausgelastet. Dies hat zur Folge, dass der Beitrag aus dem „Stadtsäckel“ jedes Jahr Hunderttausende von Euro beträgt. Das Angebot soll um Schulungen und Tagungen erweitert werden
- Weitere Sanierungsmaßnahmen sind zu prüfen
- Zusätzliche Außenbewirtschaftung ermöglichen

Stadtbild

Die CDU wird dafür eintreten, dass in die künftigen Haushalte der Stadt mehr Geld für die Pflege der Außenanlagen zur Verfügung gestellt wird. In einer gepflegten Stadt geben sich die Menschen auch Mühe, selbst für ein ordentliches Stadtbild zu sorgen.

- Ein Grünflächenkonzept soll für die Stadt erstellt werden, in dem u.a. geregelt wird, dass mehr Geld für die Pflege der öffentlichen Grünflächen bereit zu stellen ist und die Bürgerinnen und Bürger für weiteres ehrenamtliches Engagement für die Pflege der Grünanlagen (Grünpaten) zu gewinnen sind.

Weitere Schwerpunkte, die zur Umsetzung des Konzeptes erforderlich sind:

- Neuorganisation des Bauhofs
- Pflege des Grüns unter Einbeziehung von „Profis“, um die Kompetenz des Bauhofes zu erweitern
- Grünpatenschaften fördern, z.B. Schaffung einer ehrenamtlichen Arbeitsgemeinschaft für Stadtverschönerung
- Kreisgestaltung – nach französischem Vorbild
- Aufstellen von Hundetoiletten nach dem Vorbild von Ober-Olm

Städtebauliche Projekte

Eckes-Gelände

Mit dem begonnenen Bebauungsplanverfahren zur Entwicklung des Eckes-Geländes wird ein neues Fachhandelszentrum in der zentralen Mitte Nieder-Olms entstehen. Bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplans hat die CDU bei der Beschlussfassung im Stadtrat deutlich gemacht, dass es ihr darum geht, ein Fachhandelszentrum zu entwickeln, das sich harmonisch ins Stadtbild einfügt und auch die Interessen der direkten Anwohner berücksichtigt. Mit der Schaffung des Fachhandelszentrums ist es möglich, die Fehlentwicklungen der SPD-geführten Verwaltung Ende der 90er-Jahre mit der Verlagerung auf die „grüne Wiese“ wieder rückgängig zu machen.

Es ist zentrale politische Aufgabe, die gesamte Entwicklung „**Eckes-Gelände / Bahnhof / Stadtmitte**“ synergetisch zu verbinden. Hier gilt es insbesondere, folgende Schwerpunkte zu setzen:

- Errichtung und Weiterentwicklung des Fachhandelszentrum,
- Schaffung eines „Familienzentrum Nieder-Olm“ mit der zusätzlichen Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte unter Trägerschaft des Kinderschutzbundes,
- Bau eines Ärztehauses
- Anbindung der Oppenheimer Straße und der Bahnhofstraße an die neu gestaltete Stadtmitte

Bahnhofsumgestaltung – zukünftige Nutzung

- Das alte Bahnhofsgebäude sollte sich mittelfristig zu einem Kommunikationszentrum für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nieder-Olm entwickeln. Hier könnten die "Stadt-Cafés" zu unterschiedlichen Themen tagen, das Stadtmarketing angesiedelt sein oder auch zusätzlicher Veranstaltungsort für Kleinkunst sein,
- Grundlage ist unser Ideenwettbewerb, der in einer konkreten Planung münden soll, und durch Arbeiten einer Fachhochschule oder Universität für Architektur eine Entscheidungsgrundlage für die Stadt liefern soll.

Partnerschaft/Miteinander der Generationen

Die weitere Entwicklung und die Ausgestaltung eines familienfreundlichen Umfeldes unter Einbezug von Jung und Alt liegt uns besonders am Herzen. Wir wollen die bisherigen vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren erhalten und weiter ausbauen. Zur Förderung der sozialen Infrastruktur werden wir ein lokales Bündnis der Generationen entwickeln und einrichten. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir durch die Förderung der Träger unterstützen

Familien

- Lokales Bündnis für Familien einrichten und weiterentwickeln
- Bau eines „Mehr-Generationen-Hauses“
- Schaffung eines Familienzentrums auf dem Eckes-Gelände
- Stärkung der sozialen Infrastruktur zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung der sozialen Vielfalt in der Trägerlandschaft (Kinderschutzbund, Spielkreis, Caritas, DRK, ...)
- Einführen einer „Familienkarte“ durch die Stadt Nieder-Olm
 - Gültigkeitszeitraum von der Geburt bis zum dritten Geburtstag
 - Funktion der Karte könnte z.B. sein:
 - zeitlich begrenztes freies Parken auf dem Rathaus - Parkplatz (Familienkarte muss als "Parkscheibe" ausgelegt werden)
 - keine Gebührenerhebung für die Stadtbücherei, für ein Elternteil
 - freien Eintritt für eine Aufsichtsperson ins Rheinhessen-Bad
 - freien Eintritt für eine Person bei Stadtveranstaltungen z.B. in der Ludwig-Eckes-Festhalle
 - Übergabe der Peter-Pelikan-Briefe
- Ausbau der Ganztages- Hort- und Krippenplätze
- Förderprogramm für junge Mütter - Denkbar ist eine Sonderregelung für Eltern in Ausbildung im Rahmen der Kindergarten-Beitragsordnung – z.B. Ganztagsplatz zum Preis des Halbtagsplatzes oder einen kommunalen Zuschuss zum Ganztagsbeitrag bei Erstausbildung eines Elternteils. Gleichzeitig wird sich der Bürgermeister bei den Unternehmen für die Bereitstellung entsprechender Ausbildungsplätze einsetzen.

Hintergrund: es gibt viele junge Mütter, die keine Ausbildung machen können, weil der Kindergarten-Beitrag (z. T. für mehrere Kinder) das Lehrgeld übersteigt und das Einkommen des Mannes für den Lebensunterhalt gebraucht wird. Solange die Kinder klein sind, ist das nicht so problematisch, aber mittelfristig haben diese Frauen wenige Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die CDU wird sich auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, dass hier Verbesserungen geschaffen werden.

Kinder

- Spielleitplanung einführen (unter Einbeziehung der Kinder)
- Spielplätze weiterentwickeln und verkehrssicher erhalten
- Broschüre zum Thema Kindersicherheit mit den Schwerpunktthemen Verkehrssicherheit, Wassersicherheit, Unfallvermeidung erstellen.

Begründung: Spielende Kinder an der Selz, Klettern auf dem Traktor, Schnell über die Straße an der Feuerwehr... Wer hat nicht schon Situationen gesehen, in denen Kinder sich der Gefahr nicht bewusst sind. Und oft überschätzen Eltern die Fähigkeiten und das Verantwortungsbewusstsein ihrer Kinder und kommen erst gar nicht auf die Idee vor dieser oder jener Gefahr zu warnen. Daher sollten Eltern aktiv auf die Gefahrenpunkte in Nieder-Olm und Präventionsmaßnahmen zur Unfallvermeidung hingewiesen werden. Dies sollte auch in die Info-Broschüre „Babys und Kleinkinder“ mit eingearbeitet werden.
- Erhaltung und Erweiterung der Anzahl von Bolzplätzen

Jugend

Die Jugend sollte Räume zur Verfügung haben, in denen sie sich verwirklichen kann. Jugendliche können und wollen Verantwortung übernehmen, wenn man ihnen die Möglichkeiten dazu gibt. Hierzu müssen weitere gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, die beispielsweise sind:

- Größeres Freizeitangebot schaffen
- Vereinsangebote nutzen
- Realisierung eines Kinos
- Realisierung eines Jugendzentrums (Party-/Feierraum)
- Bau bzw. Nutzung einer „Halle“ im Gewerbegebiet für Discos und Ü30-Party's
- Nachhaltige Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Vereine mit ihrer vorbildlichen Jugendarbeit
- Förderung des Jugendtreffs „Powerclub“
- Aufbau einer Ausbildungsplatzbörse
- Gespräche mit den Unternehmen über die Schaffung einer Ausbildungsmesse oder eines Bewerbungstages

Senioren

- Erweiterte Seniorenangebote (Singletreff, Internet, Tanz, ...) schaffen
- Senioren aktiv in das Leben der Stadt einbinden
- Förderung seniorengerechter Wohnungen
- Weiteren Standort für den Bau eines „Betreuten Wohnens“ in zentraler Lage der Stadt Nieder-Olm suchen und realisieren
- Angebote in der Seniorentagesstätte erhalten und ausbauen
- Seniorenbeirat in der Arbeit unterstützen
- Förderung der kirchlichen Seniorenarbeit

Migranten

- Sprachförderung von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund
- Vorhandene Sprachförderung in allen Kindertagesstätten ausbauen
- Hilfestellung im sozialen Bereich geben, z.B. Finanzberatung
- Gezielte Bildungsangebote bereitstellen, um die Chancen für Ausbildung und Arbeit zu verbessern
- Gelungene Projekte der Integration in den Kindertagesstätten weiter fördern
- Sprechstunde für ausländische Mitbürger/innen einrichten
- Ausländerintegration
 - Multinationales Fest initiieren
 - Stärkung des Integrationsbeauftragten

Lebensqualität und Umwelt

Die Neubaugebiete erlauben eine hervorragende Wohn- und Lebensqualität. Vereine und zahlreiche Sportstätten bieten eine Vielzahl von Freizeitgestaltungen. Feste und andere Aktivitäten wie Weihnachtsmarkt, Straßenfest oder Fastnachtstreiben beleben die Stadt und ziehen viele Gäste an. Rund um Nieder Olm gibt es ein gut ausgebautes Netz von Fahrrad und Fitnesswegen zur Naherholung. Wir wollen durch ein gezieltes Stadtmarketing die Attraktivität Nieder Olms ausbauen und die Stadt als Ausgangspunkt für einen sanften Tourismus stärken.

Sport

- Bau eines Kleinspielfeldes
- Schaffung eines Tennis-/Soccer-/Bowling-/Squash-Centers
- Nachhaltige Pflege und Unterhaltung der Sportanlage „ Am Engelborn“ und der Heinz-Kerz-Sporthalle
- Unterstützung der örtlichen Sportvereine, insbesondere bei der Förderung des Kinder- und Jugendsports
- Nutzung der Schul - Sporthallen für die örtlichen Vereine erhalten

Kultur, Vereine, Ehrenamt und Freizeit

Die Wertediskussion der jüngsten Vergangenheit hat mit dazu geführt, dass sich eine Renaissance der Werte wie z.B. Toleranz, Integration und Gemeinschaft, Gesundheit sowie Orientierung und Sicherheit entwickelt. Die Vereine, neben Staat und Wirtschaft die 3. Säule einer demokratischen Gesellschaft, erhalten wieder mehr Bedeutung. Die Bürger suchen und nutzen die Möglichkeit, ihren Lebensraum mitzugestalten und ist Ausdruck ihrer Verantwortungsbereitschaft.

- Weitere und verstärkte Förderung des Ehrenamtes und insbesondere der vielen örtlichen Vereine, die durch ihr Engagement der Eckpfeiler des kulturellen Lebens in der Stadt sind,
- Neuer zusätzlicher Veranstaltungsort für Kleinkunst auf dem Eckes-Gelände schaffen
- Ausbau von Rad- und Wanderwegen
 - Wilhelm- Holzamer- Rundweg
 - Nordic- Walking- Route
 - Aufstellen von Sitzbänken entlang der Routen
 - Ausbau des Radweges nach Ebersheim
 - Lohwäldchen: Gehwege instandhalten und Möglichkeiten zum Rasten und Erholen schaffen
- Prüfung der Finanzierung aus dem „Regional-Park“ Programm
- Schaffung weiterer Schrebergärten

Verkehrssituation

- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes für die ganze Stadt
 - Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße und des unteren Teils der Pariser Straße
 - Verkehrsregelung Schulzentrum, explizit für Maler- Metten- Weg und Schwimmbad durch den Bau eines Kreisels neu definieren,
 - Verkehrsberuhigung für das komplette Neubaugebiet weiterentwickeln
 - Kreisellösung an der Einfahrt zur neuen DRK- Rettungswache
 - Optimale Steuerung des Schwerlastverkehrs
- Erweiterung des Parkraumangebots
 - Parkdeck am Bahnhof
 - Schaffung von zusätzlichen Park & Ride-Plätzen am Bahnhof
 - Neuregelung der Parkraumbewirtschaftung, damit das begrenzte Angebot an innerstädtischen Parkplätzen optimal genutzt wird.
- Verbesserung des ÖPNV/Schulbuseinsatz in der Königsberger Straße / Weinbergring
- Neuordnung der Hinweis- und Parkbeschilderung mit weniger Schildern (Schwimmbad, Sporteinrichtungen, Rathaus, etc.) als Konsequenz aus dem Gutachten bzgl. der vorhandenen Beschilderung Nieder-Olms
- Bessere Beschilderung in den Gewerbegebieten
- Der Ausbau unserer Straßen muss weiter verfolgt werden.

Neubaubereich

- Integration der Neubürger unterstützen
- Mobile Verkaufssysteme fördern oder einen kleinen Markt schaffen
- Die Ausweisung weiterer Neubaugebiete soll erst dann erfolgen, wenn alle noch vorhandenen Grundstücke veräußert sind. Bei der Ausweisung neuer Gebiete muss zudem beachtet werden, dass zusätzlich erforderliche Infrastrukturmaßnahmen (Kindergarten, Spielplätze, Straßen, ...) über den Kaufpreis abgedeckt sind und eine Gesamtplanung vorliegt.
- Die Entwicklung einzelner Abschnitte eines neuen Baugebietes zur Befriedigung von Individualinteressen lehnen wir ab!

Umwelt / Landwirtschaft

- Klimaschutz – Energiesparen
 - Sonnenenergie für weitere städtische und private Gebäude nutzbar machen
 - Möglichkeiten der Geothermik prüfen
 - Windkraft
- Landwirtschaft
 - Vertretung der Interessen der Landwirtschaft bei Bebauungs- und Bauleitplanungen
 - Erhaltung und Ausbau der landwirtschaftlichen Wege
 - Regelmäßige Gespräche des Bürgermeisters mit dem Bauernverein
 - Förderung landwirtschaftlicher Kooperationen
 - Chancen für Direktvermarktung über Stadtteilmärkte

Weitere politische Ziele

- Situation am Wertstoffhof verbessern
- Friedhof – Sanierung der Friedhofshalle und Bau einer Kolumbarienwand sowie Neuanlage der Friedhofs-Parkplätze (westlicher Ausgang)
- „Best Practice“ für Kommunen nutzen: von guten Projekten in anderen Städten und Gemeinden profitieren und für Nieder-Olm nutzbar machen.
- Forderung nach einer eigenen Polizeistation in Nieder-Olm
- Verbesserung des Lärmschutzes, insbesondere an der BAB 63 und Forderung eines sechsspurigen Ausbaus der BAB 63

Wir werden nicht müde, für unsere Bürgerinnen und Bürger ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder wohl fühlt!